



Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis monatlich 1.50 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im Inlande monatlich 1.60 RM. Einzelnummer 10 Pf. - Adressen: Dr. 50 bei der Oberamtsparkasse Weinstadt Wildbad. - Benfekte: Enztalbote & Co., Wildbad; Verleger: Georg Meißner, Wildbad. - Postfachkonto 20174 Stuttgart.
Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile über dem Raum im Bestelz Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. - Reklamazeile 60 Pf.
Reklam nach Text, für Offerten und bei Ausnahmeverteilung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. - Gehalt der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. - In Kontofakturen oder wenn gerichtliche Verurteilung notwendig wird, fällt jede Nachzügung weg.
Druck: Verlag u. veranm. Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Schw., Wilhelmstr. 65, Tel. 479. - Wohnung: Wilsa Subertus

Nummer 105

Februar 479

Montag den 8. Mai 1933

Februar 479

68. Jahrgang.

Der SA. Aufmarsch in Kiel

Kiel, 7. Mai. Der Appell der Schleswig-holsteinischen SA. vor ihrem obersten Führer, Adolf Hitler, gestaltete sich zu einer machtvollen Kundgebung. Auf der Ehrentribüne hatte sich außer dem Reichsführer die gesamte Führerschaft der nationalsozialistischen Wehrverbände eingefunden.

Nach Ansprachen des Gauleiters Lohse und des Obergruppenführers Major Hähnel hielt Reichsführer Adolf Hitler eine Rede, in der er ausführte: Ueber 600 000 Personen, die heute in Deutschland im braunen Hemd oder mit der schwarzen Mütze hinter dem Banner der Revolution stehen, sind eine unerschütterliche Garde, die als disziplinierter Wille des deutschen Volkes dieses große Geschick nicht nur eingeleitet hat, sondern auch in ihrer Konsequenz bis zum letzten Weckruf führen wird. Das Ziel dieser großen Erhebung ist die innere und tatsächliche Ueberwindung des November 1918, wo man die Fahne des Verrates und des Aufstiehs erhob und damit Deutschland zerbrach und alles das ausschloß, was in 4 1/2 Jahren an Blut- und sonstigen Opfern für Deutschland gebracht worden war.

Runmehr ist die Stunde der Abrechnung gekommen, in der wir eifrig die Konsequenzen ziehen. Wir werden die Novemberverbrecher verfolgen bis in die letzten Schlupfwinkel hinein, und wir werden nicht rasten, bis alles Gift resillos aus unserem Volkstörper entfernt sein wird.

Wir wissen, daß der Neubau eines Staates eine Frage der inneren Genesung des deutschen Volkes ist, und daß das nicht von heute auf morgen geschehen kann. Wir sind nicht ausgegangen, schematisch Deutschland zu reorganisieren, indem wir vielleicht eine oberflächliche Reichsreform durchführen. Wenn das deutsche Volk neue Farben erhält, sind diese Farben getragen von einem besseren deutschen Volk. Eine mühselige 14jährige Erziehungsarbeit hat die Grundlage geschaffen für die großen Ideale, die uns vor-schweben. Das ist aber unser Wille, daß wir die Einheit des deutschen Volkes durchzuführen durch die Hervorstellung des Geistes und des Willens der deutschen Nation.

Meine Kameraden von der SA! Ihr seid die Garde der nationalen Revolution gewesen. Ihr müßt der Garant sein für den siegreichen Vollzug dieser Revolution. Und diese wird nur dann siegreich vollzogen, wenn durch eure Schule ein neues deutsches Volk herangebildet wird. Am Ende unseres Weges steht ein deutsches Volk mit einer politischen Willensorganisation.

Es gab in jenen Stunden 1918 zwei Sorten von Menschen, ein ganz vollkommenes Führerpaar und eine große Masse deutscher Arbeiter, deutscher Soldaten und deutscher Matrosen, die damit im Innersten gar nichts zu tun hatten. Wir wollen diese nun nicht verantwortlich machen, sondern sagen, mit euren Führern werden wir keine Vornherzigkeit üben, euch aber wollen wir die Hand geben, euch wollen wir zurückführen. Wer aber glaubt, die Erhebung der Nation weiter laborieren oder gar aufhalten zu können, der wird sehen, daß die Faust dieser jungen Garde stark genug ist, um jeden niederzubrechen. Der soll sehen, daß wir dann nach dem alten Geleze vorgehen: Auge um Auge, Zahn um Zahn!

Ich bitte euch angesichts dieser gewaltigen Heerschau, SA.-SS-Stürmer und heranwachsende Jugend, daß ihr genau so diszipliniert hinter mir steht für die Zukunft wie bisher. Wir gehen jetzt einer schweren Zeit entgegen, der Geduld und des Aushaltens. Euer ganzes Leben wird nichts anderes als Kampf sein. Aus dem Kampf seid ihr gekommen, hofft nicht heute oder morgen auf Frieden.

Wir müssen dieses Ringen um die deutsche Seele weiterführen. Wir wollen keinen Kampf, sondern das deutsche Recht, die deutsche Freiheit. Wir haben dem Symbol der alten Zeit unsere Fahne als die Fahne der deutschen Erhebung zur Seite gestellt. Wir haben damit die Verpflichtung vor der Geschichte übernommen, dafür zu sorgen, daß diese Fahne dem Urteil der Jahrhunderte standhält und sich ehrenvoll behauptet neben dem Symbol der Vergangenheit. Der Reichsführer schloß mit einem dreifachen Siegel auf das deutsche Volk und das Vaterland.

Grundsätze der Deutschen Christen

Der Führer der Glaubensbewegung Deutsche Christen, Pfarrer Hoffensfelder, hat dem Präsidenten des Deutschen Evangelischen Kirchenbunds nachstehende Grundsätze der Deutschen Christen überreicht, nach denen die Evangelische Reichskirche geschaffen werden soll:

- 1. Wir wollen die evangelische Reichskirche lutherischer Prägung unter Eingliederung der reformierten Gemeinden, denen ihre Eigenart gewährleistet wird.
2. Wir wollen keine Staatskirche, aber auch keine Kirche, die Staat ist, sondern eine Evangelische Reichskirche, die die Hoheit des nationalsozialistischen Staats anerkennt und das Evangelium im Dritten Reich verkündet.
3. Die evangelische Reichskirche ist die Kirche der Deutschen Christen, das heißt, der Christen arischer Rasse. Insofern ist sie auch mit den Deutschen Christen des Auslands verbunden. Die Verkündung des Evangeliums unter den Fremdstämmigen ist eine Angelegenheit der Äußerer Mission.

Tagespiegel.

Der preussische Landtag ist am Donnerstag, 18. Mai, einberufen worden mit der Tagesordnung: Regierungserklärung und Ermächtigungsgesetz. Das preussische Kabinett wird bis dahin vollständig sein.

Am Samstag fand in der Aula der Berliner Universität die feierliche Uebergabe des neuen deutschen Studentenrechts an die Studentenschaft mit einer Ansprache des preussischen Kultministers Ruff statt.

Die Reichstagsabgeordneten der Deutschen Bauernpartei Dr. Zehr-Freising und Kling-Beuren sind der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion als Gäste beigetreten.

In seiner Wohnung in der Bismarckallee in Kiel hat sich am Sonntag mittag der langjährige Reichstagsabgeordnete und Fraktionsführer der Deutschnationalen Volkspartei, Dr. Oberfohren, erschossen.

Der frühere Bürgermeister von Leer, Dr. v. Bruch, hat sich erschossen. Dr. v. Bruch war kürzlich seines Amtes enthoben worden. Untersuchungen städtischer Angelegenheiten waren eingeleitet worden.

Für die Hitler-Stiftung für die Opfer der Arbeit haben die Aachen-Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft 50 000 Mark und die nationalsozialistische Reichstagsfraktion 1000 Mark gespendet.

Der Reichsernährungsminister wird die Deutsche Getreidehandels-Gesellschaft auflösen und ihre Ausgaben auf die Reichsmarkstelle übertragen.

Reichsminister Dr. Görtner ist mit den Justizministern der Länder nach den Besprechungen in Stuttgart am Samstag abend 6 Uhr mit Anzügen in Friedrichshafen einetroffen, wo die Herren

- 4. Diese so gestaltete Kirche darf weder der Hort der Reaktion noch ein demokratisch-parlamentarischer Sprechsaal sein.
5. Die evangelische Reichskirche wird vom Vertrauen des Volkes getragen und vom Reichsbischof geführt.
6. Die evangelische Reichskirche gliedert sich in nicht mehr als zehn Kirchenländer, an deren Spitze je ein Landesbischof steht.
7. Der Reichsbischof ist entsprechend der weit überwiegenden Mehrheit des Kirchenvolks lutherisch. Ihm steht ein reformierter Reichsvikar zur Seite.
8. Der Reichsbischof hat seinen Sitz in der Lutherstadt Wittenberg. Die Schloßkirche ist seine Pfarrkirche.
9. Ueber die Reichskirche im Sinn der vorstehenden Richtlinien und erstmalig über die Person des Reichsbischofs soll das gesamte evangelische Kirchenvolk am 31. Oktober 1933 durch Urwahl entscheiden. Wahlberechtigt sind alle evangelischen Gemeindeglieder nach Maßgabe des staatlichen Wahlrechts. Ausgeschlossen vom Wahlrecht sind Christen nichtarischer Abstammung.
10. Nach vorstehenden Grundsätzen vollzieht der Reichsbischof den weiteren Ausbau der evangelischen Reichskirche. Die Vorbereitung und Durchführung der kirchlichen Urwahl liegt in Händen der Herren Präsidenten Dr. D. Kapler, Landesbischof Marahrens, Reichsleiter der Glaubensbewegung Deutsche Christen, Pfarrer Hoffensfelder, Studiendirektor D. Hesse, Pfarrer D. Freitag, Bundespfarrer Peter, Pfarrer Probst (Frankfurt a. M.), Rechtsanwält Dr. Friedrich Werner, Direktor des Zentralausshusses der Inneren Mission, D. Deep und Missionsinspektor D. Weichert unter Leitung des vom Reichsführer Adolf Hitler berufenen Vertrauensmannes Wehrkreispfarrer Müller.

Keine kirchlichen Urwahlen

Berlin, 7. Mai. Nach BdJ. wird von der Abhaltung kirchlicher Urwahlen nach Maßgabe des staatlichen Wahlrechts am 31. Oktober, wie sie von Seiten der Deutschen Christen angeregt worden waren, abgesehen werden. Die Neugestaltung des kirchlichen Verfassungswezens sei von den Bevollmächtigten der deutschen Kirchen entschlossen in Angriff genommen worden. Ein Verfassungsentwurf dürfte bereits in wenigen Wochen vorliegen. Zwischen den Kirchenbevollmächtigten und dem Vertrauensmann des Reichsführers, Wehrkreispfarrer Müller, sei völlige Uebereinstimmung erzielt worden. Mit einem raschen Abschluß des Werks sei zu rechnen. Eine Verschiebung bis in den Winter hinein sei daher überflüssig.

Keine marxistischen Pfarrer mehr

Eisenach, 7. Mai. Der thüringische Kirchentag nahm ein Ermächtigungsgesetz mit neuen Vollmachten für die Kirchenbehörden an. Vertreter der marxistischen Weltanschauung sollen nicht mehr Pfarrer sein und können auch nicht mehr in kirchliche Körperschaften gewählt werden. Der Wunsch nach einer einigen evangelischen Kirche wurde unterstützt, gleichzeitig aber der Erwartung Ausdruck gegeben, daß die neue Organisationsform die kirchliche Zersplitterung nicht noch vergrößere.

das Luftschiff „Graf Zeppelin“ kurz vor dem Start nach Südamerika beschäftigt.

Der als Kultminister nach Sachsen berufene Prof. Gerullis bleibt auf seinen Wunsch Leiter der Hochschulabteilung im preussischen Kultministerium.

Der Gewerkschaftsbund der Angestellten hat für bedürftige SA-Leute, die dem GDA angehören, in seinen Erholungsheimen 1000 freie Verpflegungstage zur Verfügung gestellt.

Die neue badische Regierung setzt sich folgendermaßen zusammen: Vorsitz, Finanzen und Wirtschaft: Walter Köhler; Kultus, Unterricht und Justiz: Dr. Waack; Inneres: Polizeioberkommandant a. D. Pfäumer; Staatsrat: Major a. D. Dr. Schmittbender. Die Minister sind Nationalsozialisten, der Staatsrat gehört der Deutsch-nationalen Kampffront an.

In New Yorker Finanzkreisen glaubt man, Reichsbankpräsident Dr. Schacht werde nach Beendigung seiner Besprechungen in Washington mit den New Yorker Bankiers über eine Herabsetzung des Zinsfußes der deutschen Privatschulden an Amerika von 7 auf 4 v. H. verhandeln.

Um nationale Regungen im Saargebiet zu unterdrücken, hat die völkerbündlich-französische Regierungskommission neue Verordnungen für Verbot von Versammlungen, Tragen von einheitlicher Kleidung, Abzeichen usw., Verfolgung von Zeitungen und Druckschriften, Schließung von Vereinsräumlichkeiten usw. erlassen. - Vor 10 Jahren hatte die Regierungskommission einen solchen Mißbrauch der Polizeigewalt „auf Grund des Versailler Vertrags“ versucht, er blieb aber erfolglos und der jetzige wird es auch sein.

Sowjetrußland hat Japan die Ostchinesische Bahn um 300 Millionen Rubel zum Kauf angeboten. Japan will nur 90 Millionen Yen oder noch weniger geben.

Neue Nachrichten

Empfang beim Reichspräsidenten
Spende des Bäderverbands

Berlin, 7. Mai. Der Herr Reichspräsident empfing gestern die Vorsitzenden des Allgemeinen Deutschen Bäderverbands Dr. Hesh-Wiesbaden und Professor Dr. Vogt-Bad Pyrmont. Die Herren überreichten dem Herrn Reichspräsidenten als Ergänzung zur Hindenburgspende eine von den deutschen Bädern zur Verfügung gestellte Bäderspense, bestehend aus über 200 Freikuren in deutschen Bädern. Der Herr Reichspräsident dankte den Herren und gab seiner Freude über die Spende Ausdruck. Er bat, seinen Dank auch den Verwaltungen der deutschen Bäder zu übermitteln, die Freikuren zur Verfügung gestellt haben.

Seldte lehnt Mandatsniederlegung ab

Berlin, 7. Mai. In der Stahlhelmzeitung wird zu der deutschnationalen Aufforderung, Arbeitsminister Seldte solle sein Reichstagsmandat niederlegen, da er mit deutschnationalen Stimmen gewählt sei, geschrieben: Diese Forderung wäre selbst dann unbegründet und politisch widersinnig, wenn Seldte sein Mandat auf einer Liste der DNVP erhalten hätte. Einer Partei, die in allen politischen Kämpfen mit Recht gegen das parlamentarische System von Weimar und seine Fehleinrichtungen aufgetreten ist, ist es nicht erlaubt, beliebig von diesen Fehleinrichtungen - wozu an erster Stelle die starren Listen gehören, selbst Gebrauch zu machen. Im übrigen aber ist Seldte auf der Liste der Kampffront Schwarz-Weiß-Rot gewählt worden, auf der er eine Kandidatur angenommen hat, nicht um einer Partei, sondern um der Regierung der nationalen Erhebung den Mehrheitserfolg erkämpfen zu helfen. Von dieser Kampffront Schwarz-Weiß-Rot wollen die Deutschnationalen heute nichts mehr wissen. Das ist ihre Sache. Wenn man Franz Seldte sein Mandat abverlangt, so könnte er mit weit größerem Recht 10 Mandate für sich beanspruchen. Und das wäre doch für manchen sehr unangenehm.

Ernennungen in Preußen

Berlin, 7. Mai. Der Amtliche Preussische Pressedienst veröffentlicht wieder eine Reihe von Ernennungen hoher Beamter im Verwaltungs- und Justizdienst, sowie in den Ministerien des Innern, der Landwirtschaft und der Justiz durch den Ministerpräsidenten Göring.

Kaas tritt zurück

Berlin, 7. Mai. Der Vorsitzende der Zentrumspartei Prälat Dr. Kaas hat die Leitung der Partei niedergelegt.

Das neue Kabinett in Sachsen

Dresden, 7. Mai. Der Reichsstatthalter für das Land Sachsen, Mutschmann, hat folgende Ernennung vorgenommen: Zum Ministerpräsidenten des Reichstagsabgeordneten von Killinger, zum Minister des Innern den Landtagsabgeordneten Dr. Fritsch, zum Finanzminister den Oberregierungsrat Kamps-Beipzig, zum Justizminister Dr. Lbiec a. Dresden, zum Kultusminister

den Universitätsprofessor Gerullis, zum Wirtschaftsminister den Reichstagsabgeordneten Lent-Blauen, zum Arbeits- und Wohlfahrtsminister den Oberregierungsrat Dr. Schmidt-Gemlich, zum Chef der Staatskanzlei den Ministerialdirektor Dr. Günther.

Die Regierung in Oldenburg

Oldenburg, 7. Mai. Der neue Statthalter von Oldenburg und Bremen, Röber, bisher Ministerpräsident, hat den Landtagspräsidenten und Staatskommissar Joel zum Ministerpräsidenten und zum Staatsminister Pauli berufen. Ab 15. Mai wird Oldenburg nur noch zwei Staatsminister haben. Bis zu dieser Frist wurde zum dritten Staatsminister Spangmayer berufen.

Jarres beurlaubt

Duisburg, 7. Mai. Gauleiter Terboven eröffnete dem Oberbürgermeister Dr. Jarres, daß die Gleichhaltung auch in Duisburg-Hamborn durchgeführt werde. Eine Sitzung der Stadtverordneten unter Jarres Leitung bei aller Anerkennung seiner reinen Amtsführung und vaterländischen Haltung konnte nicht mehr in Frage. Unter Zurückstellung schwerer sachlicher Bedenken beantragte darauf Dr. Jarres beim Regierungspräsidenten seine Beurlaubung.

Verhaftungen

Hagen i. W., 7. Mai. Das Direktorengebäude der Akkumulatorenfabrik AG. wurde durch Polizei und SS. besetzt, die beiden Direktoren Klostermann und Rehmer festgenommen.

Aufruf der deutschen Studentenschaft

Berlin, 7. Mai. Die Deutsche Studentenschaft erläßt im Zusammenhang mit der Auflösung der Deutschen Studentenschaft an der Universität Innsbruck einen Aufruf, der zur unbeirrten Fortsetzung des volksdeutschen Kampfes auffordert. Jeder deutsche Student müsse das seine tun, um gerade in Oesterreich eine Politik herbeizuführen, durch die unser Volk seiner Einigung entgegengeführt wird. Vom C. B. aus, dem katholischen Korporationsverband, wird verlangt, daß er sich mit allen Mitteln hinter die Wiedererrichtung der Deutschen Studentenschaft in Innsbruck einsetzt. Zur Unterstützung des Ringens ihrer Kameraden in Oesterreich, Südbaden, Danzig und zur Förderung des Grenzkampfes ihrer Volksgenossen errichtet die Führung der Deutschen Studentenschaft eine „Grenzlandstiftung der Deutschen Studentenschaft“.

Der Koffhändlerbund unterstellt sich dem Reichszentralrat

Berlin, 7. Mai. Der Präsident des Koffhändlerbundes, General der Artillerie a. D. v. Horn, hat an alle ihm unterstehenden 30 000 Koffhändlerbünde und -vereine eine Rundgebung gerichtet, in der es heißt: Der deutsche Reichskriegerbund Koffhändler unterstellt sich in allen seinen Aufgaben dem Reichshauptquartier des Reichs, Reichszentralrat Adolf Hitler. Als Führer des Deutschen Reichskriegerbundes Koffhändler fordere ich hiermit im Interesse des deutschen Volkes die unbedingte Gefolgschaft aller angeschlossenen Verbände und Vereine. Die Verhandlungen mit der nationalsozialistischen Führung wegen der Neugestaltung des Bundes und seiner staatlichen Anerkennung als gleichberechtigter nationaler Verband sind von mir aufgenommen.

Unruhen in Innsbruck

Innsbruck, 7. Mai. Gegen eine studentische Kundgebung gegen das Parteiuniformverbot der Bundesregierung am Samstag, an der sich auch andere Kreise beteiligten, ging die Polizei mit Gummistöcken, Säbeln und Wasserprühen vor. Da die Menge sich nicht auseinanderreiben ließ, mußte Gendarmerie und Militär aufgebieten werden, um die Ruhe wiederherzustellen.

Großes Aufsehen erregt eine Meldung der „Neuesten Tageszeitung“, daß je eine Kompanie des Innsbrucker Alpenjägerregiments und der Haller Feldjäger nach Kuffstein an die bayerische Grenze verlegt und durch 67 Mann Gendarmerie verstärkt worden seien.

Die Kärntner Landesregierung hat mit vier gegen eine Stimme des Landeshauptmannes beschlossen, die Einladung an den Verein für das Deutschtum im Ausland zur Abhaltung einer großen Tagung in Klagenfurt zurückzuführen.

Dieses auffallende Verhalten in Oesterreich gegen die deutsche NSDAP. dürfte wohl auf einen von Paris ausgehenden Druck zurückzuführen sein.

Mac Donald reist nach Genf

London, 7. Mai. Laut „Daily Telegraph“ wird Mac Donald wahrscheinlich in dieser Woche zur Abrüstungskonferenz in Genf reisen und eine Abänderung des englischen Abrüstungsplans in der Richtung vornehmen, daß einige Anregungen Roosevelt's sowie gewisse Einzelheiten von Mussolinis Viermächteplan aufgenommen werden.

Aus dem Kleinen Verband

Bukarest, 7. Mai. Vom 30. Mai bis 1. Juni wird in Prag wieder eine Tagung der Regierungen von Rumänien, Südbanien und der Tschechoslowakei abgehalten, auf der versucht werden soll, auch den wirtschaftlichen Zusammenschluß des Kleinen Verbands herbeizuführen. Die Siebenbürgische Gruppe des Verbands der rumänischen Industrie warnt eindringlich vor einem solchen Zusammenschluß. Nachdem man durch hohe Zölle und Kontingentierungen die Einfuhr deutscher Fertigwaren eingedämmt habe, wäre es widersinnig, dafür die Tore für die tschechoslowakische Einfuhr durch Aufhebung der Zollschranken zu öffnen. Die mit so großen Opfern aufgebaute rumänische Industrie würde dadurch dem Zusammenbruch preisgegeben.

Gegen Schuldennachlaß

Washington, 7. Mai. Auf die Ausführung des französischen Senators Berenger im französischen Senat, Frankreich wüßte den Nachlaß der Hälfte seiner Kriegsschulden, erklärte der Präsident des Abgeordnetenhauses in Washington, Reingan: „Die französischen Schulden sind schon früher um mehr als die Hälfte gelent worden. Einen Zahlungsausschub für die im Juni fällig werdende Rate halte ich für ausgeschlossen. Die einzige Weise, in der Frankreich eine Erleichterung seiner Schuldentraglast herbeiführen könnte, besteht darin, daß es seine Schulden einfach nicht zahlt. Falls Frankreich diesen Weg wählt, haben wir in unserem Besitz französische Staatspapiere für den vollen Schuldbetrag, die wir am freien Markt verkaufen werden, wenn sie zu dem Preis notiert werden, zu dem wir sie erworben haben. Zu irgend einer Zeit werden diese Papiere zu ihrem Nennwert notiert werden, und es besteht dann für uns die Möglichkeit, zu unserem Geld zu kommen.“

Württemberg

Einigkeit in der Gemeindepolitik

Stuttgart, 7. Mai. Vom Sekretariat des Staatskommissars für Landwirtschaft wird geschrieben: „Es besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß es endlich an der Zeit ist, die Mißstände in den einzelnen Gemeinderäten des Landes abzuklären. An verschiedenen Plätzen herrschen noch Streitigkeiten zwischen Mitgliedern der NSDAP. und denen des bisherigen Bauernbunds. Diese Reibereien hätten alle früher unterbunden werden können, bzw. wären ganz unterblieben, wenn die Bauernbunds-Abgeordneten im Württ. Landtag früher den Entschluß gefaßt hätten, sich der NSDAP. anzuschließen. Da dies aber nun geschehen ist, muß auch draußen in den Gemeinden eine sofortige Einigung erzielt werden, wie dies bei den Landtagsmitgliedern erreicht wurde. Nur eine enge Zusammenarbeit, unter Ausschluß alles Trennenden, wird es ermöglichen, unser großes Ziel zu erreichen: Deutschland wieder frei und wirtschaftlich gesund zu machen und den einzelnen Berufsständen, besonders aber dem stark vernachlässigten Bauernstand, neue Lebensmöglichkeiten zu geben.“

Aufsehenerregende Verhaftung

Stuttgart, 7. Mai. Der dem Zentrum angehörende Reichstags- und frühere württ. Landtagsabgeordnete Johannes Groß, Geschäftsführer des Deutschen Eisenbahnarbeiter- und Eisenbahnunterbeamten-Verbands, ist am Freitag abend auf Veranlassung der Stuttgarter Kriminalpolizei im Anhalter Bahnhof in Berlin aus einem Zug heraus verhaftet worden. Gegen Groß schwebt eine Unterfuchung wegen Untreue und Unterschlagung; er wird nach Stuttgart eingeliefert. In derselben Angelegenheit sind am Samstag in Stuttgart weitere Verhaftungen vorgenommen worden.

Stuttgart, 7. Mai. Umbildung der Regierung. Wie die „Süddeutsche Zeitung“ berichtet, wird Reichstatthalter Murr zu seinem Nachfolger als Ministerpräsident und Innen- und Wirt-

schaftsminister den Landtagspräsidenten und Ministerialdirektor im Innenministerium Dr. Jonathan Schmid ernennen. Ob sich weitere Änderungen ergeben, dürfte erst am Dienstag entschieden werden.

Stuttgarter, 7. Mai.

Minister Mergenthaler Ehrenbürger. Die Städte Tübingen und Heidenheim und die Gemeinden Schloßdorf O. Tübingen und Renzhausen O. M. Sulz haben den Kultminister Mergenthaler zum Ehrenbürger ernannt. Die Friedrich-Ebert-Straße in Tübingen wird in Mergenthalerstraße umbenannt.

Bischof Sproll bei der Staatsregierung. Bischof Dr. Sproll wurde gestern nachmittag vom Staatspräsidenten Murr und vom Kultminister Mergenthaler zu längerer Aussprache über schwebende Fragen des kirchlichen Lebens und der katholischen Organisationen empfangen.

Neubildung der Verwaltungsräte und Kreditausschüsse der Sparkasse. Die vorläufige Verfügung des Innenministeriums vom 28. April, wonach die bisherigen von Bezirks- und Gemeinderäten gewählten Verwaltungsräte und Kreditausschüsse der Oberamts- und Gemeindeparkassen aufgelöst wurden, ist durch Gesetz des Staatsministeriums vom 5. Mai 1933 bestätigt worden. Bis zu deren Neubildung vertreten die Vorsitzenden der Aufsichtsräte die Sparkassen.

Verbotener Kongreß. Der für 8. Mai in Stuttgart vorgesehene Kongreß des Reichsbundes deutscher Heilkundiger ist vom Polizeipräsidenten verboten worden.

Eine Erklärung des Frhr. v. Stauffenberg. Der Vorsitzende des Bezirksverbands OCB, Frhr. v. Stauffenberg, erklärt zu den Veröffentlichungen des Kommissars für Oberschwaben, Dreher, daß eine Nachprüfung der Untersuchungsergebnisse durch das Wirtschaftsministerium im Gang ist. Bei der Schwere der erhobenen Vorwürfe hatte er über die gefühlvolle Haltung hinaus mit dem ganzen Vermögen seiner Familie für jeden Schaden, der durch falsche, durch ihn zu verantwortende Maßnahmen oder Unterlassungen der Aufsicht über die Geschäftsführung des Verbands entstanden ist. — Stauffenberg hat leitend der Gründung der OCB in leitender Stellung am Aufbau des Verbands mitgearbeitet. Die geschäftliche gute Lage des Verbands wird durch die Ereignisse nicht berührt.

Evangelische Morgenfeier an Himmelfahrt. Der Südfunk veranstaltet am Himmelfahrtstag, den 25. Mai, morgens 10.15 Uhr, eine evangelische Morgenfeier, bei der Prälat D. Rühle in e. n. Karlsruhe die Ansprache halten wird. Es wirkt dabei die Madrigalvereinigung unter Stabführung von Seminarvikar Wilhelm Rumpf-Karlsruhe mit.

Vertretertag. Ueber Pfingsten findet in Stuttgart der 10. Vertretertag des Gesamtverbands evang. Arbeiterinnenvereine Deutschlands mit Feier des 25jährigen Bestehens statt. Gleichzeitig halten die Evang. Arbeitervereine Württembergs ihren Verbandstag in Stuttgart ab.

Schwäbischer Heimattag. In einer Versammlung von Vertretern der landsmannschaftlichen Bezirksvereine, die in Stuttgart ihren Sitz haben, der Vereine der Landvolke aus den einzelnen Oberamtsbezirken des Landes, wurde die Frage der Beteiligung und Mitarbeit dieser Kreise an den Veranstaltungen des Schwäbischen Heimattags eingehend erörtert. Es ergab sich die Uebereinstimmung, daß der Heimattag mit allen Kräften zu unterstützen und zu fördern sei. Anlässlich des Schwäb. Heimattags wird voraussichtlich beschlossene werden, die Schwabentreffen zu einer ständigen, alle 5 Jahren wiederkehrenden Veranstaltung zu erheben.

Das Kriegsmuseum auf Schloß Rosenfeld. Am Samstag, 13. Mai, wird das Kriegsmuseum der Westkriegsbücherei auf dem Rosenfeld nach erfolgter Eröffnungsfeier dem allgemeinen Besuch freigegeben werden. Dem neuen Museum liegt die Idee zugrunde, das Andenken an die schicksalhaften Kriegsjahre und die darauf folgende Uebergangszeit dem deutschen Volk zu erhalten. Das Kriegsmuseum soll in Bild und Schrift an Hand von zahlreichen Photographien, Plakaten, Maueranschlüssen, graphischen Kunstblättern, Landkarten, seltenen Drucken, Handschriften und einer Fülle von Zeitdenkwürdigkeiten die Probleme der Kriegs- und Nachkriegszeit in erschöpfendem Umfang vorführen und eindrucksvoll die schicksalhaften Jahre jüngster deutscher Geschichte seinen Besuchern zeigen. Das Kriegsmuseum soll zugleich der Aufklärung dienen, daß sich die Erkenntnis Bahn bricht, daß eine Revision der Friedensverträge der letzte Ausweg aus den europäischen Wirren und Nöten ist.



Der Weg in den neuen Tag

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

40. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Der Geheime Kommerzienrat Steinherr war nur mein Pflögevater“, erwiderte der Gast und spürte eine böse Lust an den erstaunten Gesichtern der beiden Menschen. „Zwar adoptierte er mich als Sohn nach Gesetz und Recht, geboren bin ich aber in dem kleinen märkischen Dorf Wetterwalde, als Sohn des dortigen Schmiedes — dessen altes mit dem Storchnest auf dem Strohdach Ihnen vielleicht Erinnerung ist, wenn Sie Ihre Verwandten auf dem Schloß besuchten, Frau von Vandro.“

Ganz groß und rund, voll unverhohlenen Staunens waren jetzt die schwarzen Augen der Frau. Sie beugte sich über den Tisch.

„Sie stammen aus Wetterwalde, Herr Steinherr? Aber ja doch, ich kenne es gut — wir waren öfters dort vor Jahren, als ich noch ein Kind war; auch auf die Schmiede entsinne ich mich!“ Sie stockte plötzlich, dachte nach mit gerunzelter Stirn. „Aber Sie — wohnten Sie damals dort, Herr Steinherr?“

Sie hatte vergessen, was ihm noch so deutlich in der Erinnerung lebte...

„Nein, wohl kaum, ich kam sehr früh fort in die Lehre, hierher in die Steinherrischen Werke.“

„Aha, und da wurde der alte Herr gewiß auf Sie aufmerksam!“ Georg von Vandro betrachtete seinen Chef tief interessiert. „Manchmal ist das Leben doch gerecht.“

Seine Bewunderung für diesen Mann war eher gestie-

gen als vermindert. So gar nichts Parvenühaftes war an ihm. Der geborene Herrenmensch.

Steinherr lachte. Aber sein Blick war voller Herzlichkeit, als er dem des blonden Mannes begegnete. „Danke! Möchte sich das Wort bald bei Ihnen bewahrheiten, lieber Vandro! Aber es ist spät geworden — Ihre Schuld meine Herrschaften! Warum ist es so gemütlich bei Ihnen.“

Er erhob sich, stand groß und ragend in dem kleinen Zimmer, das der Frau plötzlich voll beengender Schwüle war. Der Tabak, die Wärme — Luft, Fenster aufgerissen! Man erstikte ja... Das dunkle Gesicht neigte sich über sie. „Gute Nacht! Vielen Dank, Frau von Vandro!“ Wie seltsam seine Augen sie anblitzten, fragend, ein wenig spöttisch.

Sie richtete sich sehr gerade auf, lächelte, ganz in Formlichkeit getaucht. „Gute Nacht, Herr Steinherr!“ Aber es wurde nur für den einen, Ahnungslosen eine gute Nacht, denn Magnus Steinherr's Gedanken tanzten einen tollen Wirbel im Traum. Und Wera von Vandro sann aufgewühlt und erregt den Worten des Mannes nach, die tausend Erinnerungen wachgerufen, von seliger Kinderzeit und glücklicher Vereinsamung — und von jener kleinen Szene vor der alten Schmiede, die sie noch lange nachher mit Entrüstung und Angst erfüllt hatte. Sie setzte sich auf, voll herzlopfender Unruhe. Jener Jüngling mit dem harten Gesicht und den brennenden Augen, der sie so plötzlich an sich gezogen, war Magnus Steinherr gewesen...

Einundzwanzigstes Kapitel.

„Wozu das, Bi?“

Mit gefurchten Brauen stand Steinherr auf der Schwelle des Empfangszimmers, auf dessen geräuschlösendem Perserteppich die Kalesso ruhelos hin und her schritt.

Sie fuhr herum, eilte zu ihm.

„Du kommst nicht mehr, Magnus, beantwortest meine Briefe nicht, läßt den Diener für dich am Telephon sprechen — was blieb mir weiter übrig, als zu dir zu kommen!“

Ziehend hingen ihre Augen an dem dunklen Gesicht, das kühl und ernst auf sie herabsah. Sie hob die Hände in bit-

tender Demut; der reizende Mund wölbte sich zärtlich.

Theater!, dachte der Mann angewidert. Alles Bofel! „Tut ich das, so wollte ich es wohl“, erwiderte er ruhig. „Wozu also deine Bemühungen?“

Sie ergriff seinen Arm. „Magnus — ich ertrage die Trennung nicht! Du mußt mir verzeihen! Höre doch, wie alles kam! Du wirst doch auf dies eine — dies eine Mißverständnis hin nicht gleich unser Verhältnis lösen...“ Jetzt war die Angst in ihrer Stimme echt.

Aber des Mannes Miene blieb unbewegt. „Ja, ja, hast es mir ja schon ein gutes Duzendmal vorgebetet. Nur um mich eifersüchtig zu machen, begannst du das Spiel mit Johnston. Ein kleiner Flirt mit einem anderen sollte mich strafen für die Reife ohne dich.“ Er sah sie fest an. „Ich aber weiß, daß Johnston jene Nacht und manche andere bei dir verbrachte; er selbst prahlte damit im Klub und an der Bar im Rialto, als diverse Drinks seine Zunge gelöst hatten. Du warst auf jeden Fall reichlich geschmacklos in der Wahl deiner Mittel, liebe Bi, das Opfer war zu groß!“

Die schöne Frau schluchzte auf. „Elende Verleumdung! Und du glaubst sie! Oh, dieser Lump, dieser Schuft!“ Sie sank auf den nächstbesten Stuhl, schlug die Hände vor das Gesicht.

Steinherr stand dabei, ohne sich vom Fleck zu rühren. Selbst in der Erregung wirkte sie, weich flossen die Linien des schlanken, durchtrainierten Körpers. Der Kleine, kokette Dreispiz kleidete das dunkle Lockenköpfchen gut. Es war eine Feststellung — kein Gefühl.

„War er der einzige, Bi?“

Schweigen, von leisem Weinen durchzittert.

Magnus Steinherr starrte zum Fenster hinaus, an dessen Scheiben der Regen, von hartem Wind getrieben, herab-

Fortsetzung folgt.

Selbstmord Dr. Böser. Wie uns mitgeteilt wird, ist der frühere Direktor des Stuttgarter Milchhofes Dr. Böser freiwillig aus dem Leben geschieden. Die gerichtliche Untersuchung dürfte damit erledigt sein. Die Prüfung der beanstandeten Geschäftsführung dagegen wird wohl von den zuständigen Amtsstellen weitergeführt werden. Für den dem Städtischen Milchhof entstandenen Schaden hat der Vertreter der Familie Böser Ersatzleistung angeboten.

Württ. Sportkommissar. Zum württ. Sportkommissar ist Studienrat Dr. Kleit (Nehingen), zur Zeit an der Oberrealschule in Reutlingen, ernannt worden.

Der erste elektrische Zug, bestehend aus zwei Personen- und einem Güterwagen, ist am Freitag vormittag als Dienstzug von Stuttgart nach Ulm gefahren. Die Fahrt verlief tadellos.

Aufgelöst haben sich die Demokratische und die Sozialdemokratische Partei in Reutlingen, Ost. Nürtingen.

Postomnibus verbrannt. Am Freitag abend ist der Postomnibus von Biberstetten nach Altheim, Ost. Ulm, auf der Fahrt in Brand geraten und ganz zerstört worden.

Die Staatsprüfung im höheren Vermessungsfach wird erstmals nach der Verordnung vom 19. März 1928 in der Zeit vom 23. September bis 7. Oktober in Stuttgart abgehalten. Meldungen sind bis spätestens 1. Juli beim Finanzministerium einzureichen und die eigenen Katastervermessungsarbeiten 6 Wochen vor dieser Frist, also bis 20. Mai dem Präsidenten des Landesfinanzamts Stuttgart zur Begutachtung vorzulegen. Gleichzeitig wird letztmals der zweite Teil einer Ergänzungsprüfung abgehalten. Die Prüfungsgebühr von 80 Mark ist vor Eintritt in die Prüfung an den Prüfungsschiffsführer zu entrichten.

Vom Württ. Frontkämpferbund zum Stahlhelm. Der stellv. Bundesführer des Württ. Frontkämpferbunds, Studienrat Eugen Schapf, ist dem Stahlhelm beigetreten.

Straßenverzeichnis der Reichspost. Das Postamt 1 hat ein Straßenverzeichnis herausgegeben, aus dem die Neueinteilung der Stuttgarter Postbezirke in Ost, Süd, West und Nord mit Vororten genau ersichtlich ist. Das 32 Seiten starke Heft mit Stadtplan ist zum Preis von 20 Pfg. bei den Stuttgarter Postämtern und durch Briefträger erhältlich.

Vom Tage. In der Königstraße wurde eine 54jährige Frau von einem Kraftomnibus überfahren. Die Verunglückte starb nach der Verbringung ins Katharinenhospital. — Am Botnanger Sattel wurden zwei Kinder von einem Lastwagen angefahren. Eines der beiden Kinder wurde schwer verletzt; es ist während des Transports seinen Verletzungen erlegen. Das zweite Kind kam mit einer kleineren Kopfverletzung davon.

Aus dem Lande

Ehlingen, 7. Mai. Zum Fall Vangen. Von unterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß noch von keiner Seite bei der Regierung Schritte zugunsten des beurlaubten Oberbürgermeisters Vang von Vangen unternommen worden seien. Dieser habe selbst in seinem Rücktrittsgedächtnis erklärt, er glaube vorläufig nicht, jederzeit rückhaltlos für den nationalen Staat eintreten zu können.

Rommelshausen Ost. Waiblingen, 7. Mai. Kesselexplosion. Bei der Fa. Rösch ereignete sich eine Kesselexplosion. Eine Arbeiterin aus Waiblingen erlitt Brandwunden und wurde ins Krankenhaus verbracht.

Heilbronn, 7. Mai. Bankdirektor Rückstiftet. Auf Veranlassung des Staatskommissars Dr. Sommer wurde Bankdirektor Rück von der Handels- und Gewerbebank listiert. Es handelt sich um eine Verwaltungsmaßnahme, die den Zweck hat, festzustellen, woher Gerdichte, die geeignet sind, wirtschaftliche Schäden hervorzurufen, ihren Ursprung haben.

Tübingen, 7. Mai. Studentenwerk. Mit Beginn des Sommersemesters sind es 25 Semester, daß das Tübinger Studentenwerk seine Tätigkeit als Selbsthilfswerk der Studentenschaft ausübt. Die dem Studentenwerk zur Verfügung stehenden Mittel für Freizeitspiele, Barbeihilfen, Erholungsaufenthalte, Krankenfürsorge, Arbeitsvermittlung wurden stets an solche Studenten gegeben, die nach dem Urteil ihrer akademischen Lehrer wissenschaftlich hervorragendes leisten und menschlich tüchtig sind. Es darf erwartet werden, daß das Studentenwerk wie bisher auch in Zukunft das Verständnis und Vertrauen in den weitesten Kreisen der Bevölkerung finden wird, das es zur Durchführung seiner umfangreichen Aufgaben braucht. Der bisherige Geschäftsführer, cand. rer. pol. P. Collmer, der seit 1931 die Arbeit des Studentenwerks leitet, wird am 15. Mai seine Arbeit aufgeben, um sein Studium abzuschließen. An seiner Stelle übernimmt cand. paed. E. Schrader, der im vergangenen Wintersemester 2. Vorkurs der Afa war, die Geschäftsführung.

Engstlatt Ost. Balingen, 7. Mai. Töblicher Unfall. Die Frau des Wagners Majer stürzte beim Futterholen so unglücklich von einer Leiter, daß sie sofort tot war.

Schwenningen, 7. Mai. Schwere Anlagen gegen den früheren Elektrizitätswerkdirektor Distel und Oberbürgermeister Dr. Lang von Vangen. In der ersten Sitzung des neuen Gemeinderats wurden schwere Anlagen gegen den früheren Elektrizitätswerkdirektor Distel, den früheren Oberbürgermeister Dr. Lang von Vangen, sowie gegen den früheren Gemeinderat erhoben. Der nationalsozialistische Stadtrat Gistel erklärte, der Rücktritt des Ehlinger und früher Schwenninger Oberbürgermeisters Dr. Lang von Vangen sei für Eingeweihte nicht unerwartet gekommen.

Biberach, 7. Mai. Den Verletzungen erlegen. Bankier Oskar Veimgruber ist nunmehr in Mittelberg seinen schweren Verletzungen, die er sich bei dem Selbstmordversuch beigebracht hatte, erlegen.

Nieblingen, 6. Mai. Verwarnung eines Gemeinderats. Am Freitag mittag wurde Gemeinderat und Landwirt Georg Traub jg. von der St. festgenommen und nach Buchau verbracht, weil er wegen der Feier des Tages der nationalen Arbeit sich abfällig und verächtlich über die Nationalen geäußert hat. Nachdem er eine Verwarnung erhalten und öffentlich Abbitte geleistet hatte, wurde er wieder auf freien Fuß gesetzt.

Württemberg. Staatstheater

Durch die Einführung von Teilmieten in Biersälen der Hauptmiete ist neben der erheblichen Verbilligung bis zu 50 v. H. auch der Vorteil für die Mieter geschaffen worden, daß der gleichzeitige Theaterbesuch der Teilmietnehmer ermöglicht wird und daß unter

Gemäß der höchsten Preisermäßigung eine Zusammenfassung der Viertelmieten von Familienmitgliedern und Freunden zu halben, dreierteln und Viertelteilen-Mieten mit 2-4 Plätzen nebeneinander gestattet ist. Nur muß sich dann im Interesse der Liebhaber und Geschästvereinfachung eine einzelne Person als Träger der Gesamtmiets einzeichnen und die Mietarten befragen. Eine ganze 4/4-Miete umfaßt 48 Vorstellungen, häufig Oper und Schauspiel, eine Viertelmiets also 12 Vorstellungen. Die Opern werden in geraden, die Schauspiele in ungeraden Nummern aufgeführt, so daß die Zuteilung an die Teilnehmer einfach ist. Die billigste Jahresmiets (1/4-Miete mit 12 Vorstellungen) im 3. Rang kostet für eine Einzelperson 24 RM., aber bei Beteiligung von vier Familienmitgliedern oder Freunden mit je 1/4-Miete nur noch 15 RM. Vereine, Reise-Gesellschaften, Klub, Kränzchen, Tagungen, Konferenzen, Jubiläumsvorstellungen, Theaterzirkel jeder Art in größeren Betrieben usw. erhalten aus denselben Gründen künftig mit steigender Beteiligung gesteigerte Preisermäßigung, und zwar bei einer Beteiligung von zehn Personen an 10 v. H., 20 Personen 20 v. H., 30 Personen 30 v. H., 40 Personen 40 v. H. und von 50 Personen an 50 v. H. auf alle Plätze im Saal, 1. Rang und 2. Rang Mitte. Voranmeldung bei der Generalintendantur nötig. Der Eintritt in die Miets kann jederzeit mit sofortiger Wirkung erfolgen.

Umfliche Dienstnachrichten

Ernannt: Polizeioberwachmeister und SS-Sturmführer Hammer zum Polizeioberleutnant. Verzieht: Reichsbahnoberinspektor Burger in Heidenheim nach Friedrichshafen als Vorsteher des Bahnhofs. Entledigt: Je eine Lehrstelle an der evang. Volkshochschule in Eppersheim Ost. Mergentheim, Dienstwohnung, Gelegenheit zur Uebernahme des Organistendienstes; Luizhausen Ost. Ulm, Dienstwohnung; Mittelrot Ost. Gaidorf, Dienstwohnung, Belegenheit zur Uebernahme des Organistendienstes; Raagold: Ulm-Biblingen; R. L. bis 27. Mai. Ferner: eine Fachlehrstelle für Hauswirtschaft in Ebingen und eine Fachlehrstelle für Handarbeit und Mädchenarbeiten an der Volkshochschule in Heilbronn: R. L. bis 15. Mai.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Montag, 8. Mai: 6.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Gumnaschil. 7.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 7.10-8.15: Schallplatten. 10.00: Nachrichten. 10.10: Schallplatten. 10.40-11.10: Schallplatten. 11.15: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 12.00: Konzert. 12.15: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 13.00: Konzert. 14.30: Englischer Sprachunterricht. 15.00-15.30: Englischer Sprachunterricht für Anfänger. 16.30: Konzert. 17.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschafsnachrichten. 18.00: Deutschland: Seine Führer und Gestalten. 2. Reichsgedächtnis 1870/71. 18.25: Vortrag: Der Bauer und seine Welt. 18.30: Zeitangabe, Nachrichten. 19.00: Stunde der Nation: „Wolfslieder aus schweizerischen Länden“. 20.00: Die Räuber (Schauspiel von Friedrich v. Schiller). 21.30: Konzert. 22.15: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 22.45: Schallplatten. 23.00-24.00: Nachtmusik.

Dienstag, 9. Mai: 6.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Gumnaschil. 7.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 7.10-8.15: Schallplatten. 10.00: Nachrichten. 10.10: Drogenvortrag. 10.40-11.10: Schallplatten. Deutschland, seine Führer und Gestalten. 2. Reichsgedächtnis 1870/71. 11.35: Wetterbericht. 12.00: Schallplatten. 12.15: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 13.00: Konzert. 14.30: Englischer Sprachunterricht für Fortgeschrittene. 15.00: Biemesau. 15.30-16.00: Frauenstunde: Vom Sinn des deutschen Märchens. 16.30: Konzert. 17.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschafsnachrichten. 18.00: Vortrag: „Hochkapler“. 18.25: Vortrag: „Das Arbeitszeugnis“. 18.50: Zeitangabe, Nachrichten. 19.00: Stunde der Nation: Zu Schillers Todestag (9. Mai). 20.00: Johanna Strauß (Sohn), Konzert. 21.45: G. E. H. Hofmann in Remberg (Hörspiel). 22.30: Schwedisch-Norwegische Volksmusik. 22.45: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 23.00-24.00: Nachtmusik.

Mittwoch, 10. Mai: 6.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Gumnaschil. 7.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 7.10-8.15: Schallplatten. 10.00: Nachrichten. 10.10: Arbeiterwerke von Ulm. 10.40-11.10: Deutsche Romanik im Bild. 11.35: Wetterbericht. 12.00: Konzert. 12.15: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 13.00: Konzert. 14.30: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 15.00: Biemesau. 15.30-16.00: Frauenstunde: „Das Geheimnis“ (zum Geburtstag von D. P. Hebel). 16.30: Vortrag: „Naturgeschichte und Jans“. 18.30: Zeitangabe, Nachrichten. 19.00: Stunde der Nation: Dichterschicksal Kompositionen. 20.00: „Gesänge, Kamerad!“ Die Viertelstunde der alten Frontsoldaten. 20.30: Johannes Brahms, Konzert des Kammerbands für deutsche Kultur. 21.30: „Am Schwedischen Geburtstag“ (Hörspiel 1933). 22.15: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 22.30 bis 24.00: Nachtmusik.

Donnerstag, 11. Mai: 6.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Gumnaschil. 7.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 7.10-8.15: Schallplatten. 10.00: Nachrichten. 10.10: „Jedes Kind hat einen Funken“, Schlußchor aus der 9. Singschule von Wehrhorn. 10.40-11.10: Volkstheater auf Schallplatten. 11.35: Wetterbericht. 12.00: Konzert. 12.15: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 13.00: Schallplatten. 14.30: Englischer Sprachunterricht. 15.00: Englischer Sprachunterricht für Anfänger. 15.30: Biemesau. 16.30: Konzert. 17.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschafsnachrichten. 18.00: Vortrag: Der Dämon in uns. 18.25: Vortrag: Vom neuen Italien. 19.00: Der berufsmäßige Aufbau der Volkshochschule. 19.30: Zeitangabe, Nachrichten. 19.00: Stunde der Nation: Die Feier der jungen Front. 20.30: Kompositionen: Georg Schumann. 21.45: Konzert. 22.00: César Franck zum Gedächtnis. 22.30: Klassische Musik. 22.45: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht.

Freitag, 12. Mai: 6.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Gumnaschil. 7.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 7.10-8.15: Schallplatten. 10.00: Nachrichten. 10.10: Unterhaltungskonzert. 10.40-11.10: Arien von Handel. 11.35: Wetterbericht. 12.00: Schallplatten. 12.15: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 13.00: Konzert. 14.30 bis 15.00: Englischer Sprachunterricht für Fortgeschrittene. 15.45: Melos Sonntagsumänderung (Wanderverschlag). 16.00: Biemesau aus Deutsch-Wöhren. 16.30: Konzert. 17.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschafsnachrichten. 18.00: Vortrag: Wohnungshygiene. 18.25: Vortrag: Dichter und Denker in Klassik-romantischer Zeit. 18.50: Zeitangabe, Nachrichten. 19.00: Stunde der Nation: „Mut und Boden“. 20.00: Mai und Wälder aus der Route. 20.30: Die Stunde der Wechselt. 21.30: Konzert. 22.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, Sportbericht. 22.30-24.00: Nachtmusik.

Samstag, 13. Mai: 6.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Gumnaschil. 7.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 7.10-8.15: Schallplatten. 10.00: Nachrichten. 10.10: Heinz Heider. 10.40: 4 Balladen von Chopin. 11.10: Zeitangabe, Wetterbericht. 12.00: Wetterbericht. 12.20: Schallplatten. 12.30: Schallplatten. 13.00: Volksmusik. 13.30: Konzert. 14.30: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 14.45: Weitere Geschichten. 15.10: Bolalala-Orchester. Schlußchor. 15.30: Biemesau. 16.30: Konzert. 17.30: Zeitangabe, Sportbericht. 18.00: Vortrag: Unsere Milchstraße. 18.30: Adolf Hebel zum 80. Geburtstag. 18.50: Zeitangabe, Nachrichten. 19.00: Stunde der Nation: „Römerberg“. 20.00: Pöster Gedächtnis. 20.10: Süddeutsche Volksmusik. 21.00: „Wenn nie uns wiedersehen...“ (Wolfslieder mit Musik). 22.15: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 22.45-24.00: Nachtmusik.

Chlorodont - die Qualitäts-Zahnpaste - Chlorodont, morgens und vor allem abends angewendet: beseitigt häßlichen Zahnbelag und üblen Mundgeruch ist sparsam im Verbrauch und daher preiswert

Der Kleinkaliberschützenverein Wildbad beteiligte sich gestern in Ludwigsburg beim Bezirkschießen mit 9 Schützen. Bei außerordentlich starker Konkurrenz, etwa 200 Einzel-, Schützen- und Gruppen, trug die siegreiche Mannschaft bestehend aus den Schützen Kester, Dieckhoff, Krauß, Schütte und Raierbacher mit den besten Tagesleistungen jeweils 2 Ehrenringe davon und zwar:

175 Meter Wehrmannsbüchse den goldenen Wanderpokal gestiftet von Herzog Albrecht von Württemberg mit 230 Ringen.

50 Meter Kleinkaliber den Bezirkswanderpokal des Bezirks-Kriegerverbands Ludwigsburg mit 147 Ringen.

Außerdem erschossen sich die Schützen noch eine große Anzahl Einzelpreise mit der Wehrmannsbüchse und Kleinkaliberbüchse. — Wir gratulieren der siegreichen Mannschaft zu ihren großen Erfolgen mit einem kräftigen „Gut Schuß“.

Zum Todestag Friedrich von Schillers. Von allen unsern Dichtern hat Schiller am gewaltigsten auf die Nation gewirkt. Noch immer begeistert er durch seine hinreißend schöne Sprache und die vollendete Form, in der er seine tiefen und edlen Gedanken eingekleidet hat. Hoher vaterländischer Geist hat seine Dichtungen vertieft. In seinem „Tell“ hat sich zum guten Teil die Begeisterung mit entzündet, die das Volk in den Befreiungskampf trieb. Der Schwur der Schweizer auf dem Rütli: „Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern, in keiner Not uns trennen in Gefahr!“ ist nicht nur für jene Jahre, sondern für immer die Lösung unseres geeinten Volkes geworden. Darum gedenken auch wir im Kurjaal am Dienstag, (9. Mai) dem Todestag des großen Dichters und seiner Werke, die den hohen Ernst seines Strebens spiegeln, die Größe seiner Gesinnung und den ehrlichen Willen, gut und edel zu sein. Schauspielers Heinz Blankemann vom Stadttheater Heilbronn wird den Prolog sprechen und einen Vortragabend zum Gedächtnis Friedrich Schillers halten, dazu eine Auswahl Schiller'scher Gedichte bieten. Da Blankemann der Ruf eines ausgezeichneten Redners und Vortragkünstlers vorausgeht, kann ein erhebender und genussreicher Abend in Aussicht gestellt werden. Die Feier wird umrahmt sein von Darbietungen des Staatl. Kurorchesters unter Hermann Ehrlichs Leitung.

Aus der Nachbarschaft.

Neuenbürg, 7. Mai. Todesurteil. Das Schwurgericht Karlsruhe verurteilte am Freitag den 24jährigen Kaufmannsangehörigen Otto Speckmaier aus Wehrhorn (Oberamt Neuenbürg) wegen Mords in Tateinheit mit schwerem Raub entsprechend dem Antrag des Staatsanwalts zum Tode und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit. Spedematier hatte am 1. Okt. vergangenen Jahres den Schmuckwarenfabrikanten Karl Bauer in seinem Kontor in Wehrhorn durch zwei Revolverkugeln getötet und dann aus dem offenen Kassenschrank Schmuckwaren im Betrag von 6000 RM., sowie Goldstücke und anderes geraubt. Er ging dann flüchtig, wurde aber nach kurzer Zeit festgenommen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der Hitlergruß. Der kommissarische Regierungspräsident in Köln, Dr. zur Bonse, hat angeordnet, daß die Behörden als Vollstrecker des nationalen Willens es sich angelegen sein lassen, dem in das Bewußtsein weiter Kreise der Bevölkerung eingedrungenen Hitlergruß (Erheben des rechten Arms mit Zeigen der geöffneten flachen Hand) Rechnung tragen und darüber hinaus für sein festes Eindringen in die Bevölkerung sorgen. Er erwartet, daß alle ihm unterstellten Behörden bei Veranstaltungen, in denen sie vertreten sind, sich dem Hitlergruß anschließen und ihn ihrerseits zur Anwendung bringen.

Ein Hitler-Fonds. Zur Erinnerung an den ersten allgemeinen Weisheitstag des deutschen Volks errichtete die Dessauer Juterrassiererie in Dessau zur Ergänzung ihres eine Million Mark betragenden Ruhegelds und Unterstützungsfonds für Arbeiter und Angestellte mit 200 000 M einen Adolf-Hitler-Fonds, der Arbeitsveteranen der Gesellschaft, die vorzeitig durch Krankheit oder Unglücksfall das B. -Zeug aus der Hand legen müssen, zugute kommen soll.

Schwerer Kirchenraub. Am Freitag früh gegen 5 Uhr drangen in die Basilika Bierzebnheiligen des Franziskanerklosters, in der Nähe von Lichtenfels (Oberfranken), Diebe ein, indem sie eine Fensterscheibe eindrückten und dann das Fenster abschraubten. Sie erbrachen das Tabernakel des Hauptaltars und des Gnadenaltars und entwendeten die zwei goldenen Ziborien, sowie eine von König Ferdinand von Bulgarien gestiftete Ewige Lampe, endlich raubten sie sämtliche Opferstöcke aus. Die Lichtenfelser Gendarmerie nahm sofort die Verfolgung auf. Ein Polizeijagd verfolgt eine Spur durch den Bierzebnheiligen Wald in Richtung Staffelstein.

Kapitän über Bord. Noch mehr als anderthalbjähriger Forschungsfahrt in den Gegenden des Südpols ist am 3. Mai das englische Regierungsschiff „Discovery II“ nach London zurückgekehrt — aber ohne den Kapitän. Im vorletzten Tag war Kapitän Carey über Bord gesprungen und ertrunken. Er war in der letzten Zeit so krank, daß er vom Kap der Guten Hoffnung ab das Schiff nicht mehr führen konnte. Die Forschungsfahrt der „Discovery II“ erstreckte sich besonders auf das Vorkommen der Walfische und ihre Lebensbedingungen in den kalten Gewässern des Südpols. Das Schiff hat den ganzen Südpol-Kontinent umfahren, was bisher nur viermal geschehen ist. Die tiefste Tiefe wurde mit 8191 Metern gemessen.

Schweres Unfallschicksal. In Reichenhan bei Ansbach fuhr ein von dem Legationssekretär Bellit beim französischen Konsulat gesteuerter Kraftwagen auf den Bäckermeister und erlitt hierbei 4 Kinder. Ein 7 Jahre altes Mädchen wurde getötet, 2 Kinder erlitten schwere, das vierte Kind leichte Verletzungen.

Sonderbarer Streit. Seit mehreren Monaten besteht zwischen der medizinischen Fakultät der Universität und den Krankenhäusern in Straßburg i. E. ein scharfer Streit über die Entschädigung für Wasser- und Stromlieferung. Die Verwaltung der Krankenhäuser hat nun den wissenschaftlichen Instituten der Fakultät soweit sie auf Krankenhausbau gelände liegen, Wasser und Elektrizität gespart.

Todesfall. Der bekannte Geschichtsforscher, Genealoge und Heraldiker Dr. Stephan Reule von Stradonitz ist in Berlin im Alter von 70 Jahren an einer Lungenentzündung gestorben.

Von der Sportpresse. Dem Hauptschriftleiter Dr. Bollmann wurde die Leitung des Deutschen Sportpresseverbands nach dem Führergrundsatz übertragen.

Mandatsverzicht. Der Gauleiter der Sozialdemokratischen Partei für Magdeburg, Ernst Brandenburg, hat sein Mandat für den preussischen Landtag niedergelegt.

Die „Lutine“ gefunden. Bei der holländischen Nordseeinsel Tereschelling wurde der genaue Lageort des im Sand verfallenen Wracks der „Lutine“ festgestellt, der englischen Fregatte, die vor hundert Jahren dort auf der Fahrt von London nach Hamburg scheiterte. Der Deutsche Beders, der sich angeschickt hat, das mit der „Lutine“ verbundene Gold (14 Millionen Gulden, gleich 23,52 Mill. M.) wieder herauszuholen, hat durch insgesamt 102 Bohrungen die Lage des Wracks festgestellt. Bis zum Krieg war die Lage durch verankerte Bojen bezeichnet. Während des Krieges ließ die holländische Regierung die Bojen wegnehmen, nach dem Krieg jedoch wieder anbringen, nur an der verkehrten Stelle. Durch die jüngsten Bohrungen von Beders wurde die Länge des Schiffsrumpfes mit 50 Meter, die Breite mit 10 Meter festgestellt und kartographisch festgelegt. In der Munitionskammer waren die Reste der Munition zu einem 4 1/2 Meter dicken Kollumpfen zusammengeliegt; er ist emporgewunden und damit der Weg zu der darunter liegenden Schatzkammer freigegeben. Ueber diese Schatzkammer will Beders einen Saugturm stützen, der den Treibsand wegsaugen und über dem Goldschatz einen trockenen Arbeitsraum schaffen soll. Er steht im Hafen von Tereschelling bereits gebrauchsfertig. Freilich muß man, um ihn aufzustellen, einen Tag abwarten, an dem der Meerespiegel völlig glatt ist, so daß das Datum der Goldbergung noch nicht feststeht.

200 Arbeiter ertrunken. Bei Ahmedabad in Indien wurden 200 Arbeiter, die auf einem hängenden Brückengerüst auf dem Roy-Fluß arbeiteten, durch eine plötzliche Ueberschwemmungswelle erfaßt und forgespült.

Saulgau, 7. Mai. Der neue Vorstand der höheren Schulen. Studienrat Benz ist auf sein eigenes Ansuchen von dem Vorfeseramt der Saulgauer Latein- und Realschule entbunden und dieses Amt dem Studienrat Rupp übertragen worden. Benz bleibt im hiesigen Lehrkörper. Abschlag von etwa 4000 Mark zu 1 Jahr 8 Monaten Justizhaus und 120 Mark Geldstrafe verurteilt worden war, verworfen. Den von Ott geltend gemachten Milderungsgrund der Trunksucht ließ das Reichsgericht nicht gelten.

Waldsee, 7. Mai. Bestätigte Verurteilung. Das Reichsgericht hat die Berufung des früheren Kassiers der Oberamtsparkasse, Sebastian Ott, der vom Landgericht Ravensburg wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung von etwa 4000 Mark zu 1 Jahr 8 Monaten Justizhaus und 120 Mark Geldstrafe verurteilt worden war, verworfen. Den von Ott geltend gemachten Milderungsgrund der Trunksucht ließ das Reichsgericht nicht gelten.

Leitnang, 7. Mai. Einschränkung der Wallfahrten ins Ausland. Der Sonderkommissar teilt mit: In letzter Zeit mußte die Beobachtung gemacht werden, daß Hunderte und Tausende zu Wallfahrten ins Ausland reisten. Es muß mit allen Mitteln danach gestrebt werden, daß dies zumindest eingeschränkt wird nach solchen Ländern, die uns wirtschaftlich boykottieren, und zwar solange, bis darin eine Aenderung eintritt.

Medenbeuren O.M. Leitnang, 7. Mai. Bürgermeister Roth seines Amtes entbunden. Das Sonderkommissariat Leitnang hat Bürgermeister Otto Roth in Medenbeuren seines Amtes entbunden. Zum kommissarischen Stellvertreter wurde Notariatspraktikant Josef Wahn ernannt.

Vom Bodensee, 7. Mai. Die bayerische Staatsregierung in Lindau. Auf Einladung der Stadt Lindau und des Ministerpräsidenten Siebert haben sich der Reichsstatthalter von Epp und die gesamte bayerische Staatsregierung nach Lindau begeben. Gestern und heute wurden wichtige Besprechungen abgehalten.

Der Sport am Wochenende

Um die Deutsche Meisterschaft: FSV. Frankfurt — Polizei-SB. Chemnitz 6:1; VfL. Bencath — München 60 0:2; Hamburg — Eintracht Frankfurt 1:4.

Entscheidungsspiel zur Ermittlung des Berliner „Zweiten“: Viktoria 89 — Berliner SB. 92 3:1.

Auffstiegsspiele, Gruppe Württemberg: Sportfreunde Stuttgart — SpV. Göppingen 6:1; SpV. Reutlingen — FC. Göttingen 0:3; VfR. Heilbronn — SpVg. Cannstatt 2:2.

Kreisliga, Kreis Mittelbaden (Auffstiegsspiele): Germ. Forst — Nordstern Rintheim 4:1. — Kreis Südbaden (Auffstiegsspiele): Lichtental — Haslach 5:0 — Kreis Bodensee-Vorarlberg (Auffstiegsspiele): OS Friedrichshafen — Reichsbahn Kempten 2:3.

Bezirkssportspiele: Gruppe Württemberg: FSV. Stuttgart — FC. Nürtingen 2:1; FC. Plozheim — FC. Niesera 0:3. — Gruppe Baden: FC. Sippa — FC. Weil 5:0; Durlach-Rue — SpVg. Lahr 5:0; FC. Schweningen — FC. Wehr 3:2.

Handel und Verkehr

Die Marktlage

Das Buttergeschäft hat sich in der abgelaufenen Berichtsmoche weiterhin gut entwickelt. Die die Marktlage begünstigenden Umstände hielten an oder haben sich verstärkt geltend gemacht, wie z. B. die Kontingenterierung der Margarine-Herstellung, der Deklarationszwang des in Bäckereien, Konditoreien und Gastwirtschaften verwendeten Fetts, Einführung der Fettsteine ab 1. Mai usw. Demzufolge war die Nachfrage durchweg gut. Stellenweise trat sogar eine gewisse Verknappung ein, da die Futtervorräte zur Reize gehen und die Milchherzeugung etwas nachließ, wo das Milchvieh noch nicht auf die Weide gebracht werden kann. Die Kemptener Börse verzeichnete ebenfalls gute Nachfrage, behielt aber die Notierung von 60 bzw. 78 M. bei. Auch vom Ausland werden, mit Ausnahme Sibiriens, feste Preise gemeldet. Das Schmelzschiff bleibt noch immer der Käsemarkt, der von der Erholung des Buttergeschäfts bisher noch nicht nennenswert beeinflusst worden ist. Nur mit Hilfe von nunmehr ausgeführten Säugungsstufen der Regierungskontingente z. B. im Allgäu der Preis von 17—19 M. für Limburger aufrecht erhalten werden. Das ganze Geschäft litt unter billigen Auslandsangeboten. Doch war im allgemeinen namentlich für Emmentaler die Stimmung zuversichtlicher, weil durch die Maßnahmen des Reichswirtschaftsministeriums dem Ueberhandnehmen ausländischer Lieferungen in Zukunft vorgebeugt sein wird und weil die Schmelzwerte unter Eindämmung der Margarineverwertung mehr auf deutschen Käse angewiesen sein werden. Außerdem dürften die Voreindepotierungen an Auslandskäse beim

Größhandel nicht mehr allzu groß sein. Kempten notierte für Emmentaler 72—77 bzw. 63—68 M., es wurde aber ab Semmerlei für erstklassige Ware 69—70 M. für Mittelfisch 64—65 M., und für Schmelzkäse 59—61 M. bezahlt.

Das Eiergeschäft ließ sich anfangs der Woche gut an, das Inlandangebot konnte mühelos abgesetzt werden und die Preise erforderten jedenfalls für die besseren und die Mittelforten eine Erhöhung um 1/2 S., so daß der Preisdurchschnitt etwa um 2 S. höher lag als im Vorjahr. Diese Erhöhung konnte aber nicht gehalten werden. Für 60 Prozent seiner vorjährigen Einfuhrmenge erhielt Holland eine Ermäßigung des letzten (erhöhten) Zollfußes und so schwall die holländische Einfuhr alsbald wieder an. Immerhin dürften sich die jetzigen Preise halten können.

Auf dem Schlachtviehmarkt hat sich der Rückschlag der Vorwoche fortgesetzt. Während wirkte der Umstand, daß infolge der Nationalfeier der erste Markt mit Rücksicht auf die Auslieferung durch die Bohne erst am Mittwoch statt am Dienstag abgehalten werden konnte und der zweite Markt vom Donnerstag zu nahe an den ersten zu liegen kam. Schon am Mittwoch gab es starke Ueberstände bei rüchläufigen Preisen, am Donnerstag blieb über die Hälfte des Großviehs unerkauft, so daß für dieses überhaupt keine Notierung vorgenommen wurde. Aber auch die Preise für beste Kälber — die angelieferte Ware war nicht ganz einwandfrei — bröckelten weiter ab, ebenso bei Schweinen, die im übrigen nicht schlecht gefragt waren.

Der Gemüsemarkt zeigt wieder bessere Nachfrage nach Frühgemüse. Die Regenfälle haben Wunder gewirkt und die Märkte bieten ein reiches mannigfaltiges Bild besser einheimischer Ware. Spargel und Kohlrabi zieren in großen Mengen den Markt und sind billig geworden. Spinat gibt es reichlich, Rettiche, Kopfsalat, Frühbeetgurken usw. laden den Käufer. Von Holland kommen zurzeit hauptsächlich Salat, Blumentohl und Gurken. Auf dem Obstmarkt ist die Nachfrage klein. Amerikanische Äpfel sind reichlich vorhanden; spanische Äpfel sind im Preis gedrückt, italienische und Daiso-Äpfel dagegen fest.

Auf den Holzmärkten macht sich allmählich eine Befundung bemerkbar. Die Einkaufstätigkeit war im letzten Halbjahr (von Oktober bis März) wesentlich größer als im Vorjahr, man erwartet also in Holzläuferkreisen eine Wirtschaftsbelebung und kauft auf Vorrat. In Süddeutschland wurden z. B. im letzten Halbjahr aus Staatsforsten rund 1700 000 Festmeter Rundholz aufgefällt gegen 860 000 Fm. im Halbjahr 1931/32 und rund 1 000 000 Fm. 1930/31. Der Hauptlieferant von Auslandsholz für Deutschland ist Polen geworden, das jetzt sogar Rußland überflügelt hat.

Inverkehrbringen von Flaschenmilch

Verlässliche Vorkommnisse der letzten Zeit haben dem Wirtschafts- und Innenministerium Veranlassung gegeben, erneut auf die Bestimmungen über die Abgabe von Flaschenmilch hinzuweisen. Als Flaschenmilch im Sinn der Vorschriften des Milchgesetzes und seiner Ausführungsbestimmungen ist lediglich Milch in Gefäßen oder Behältnissen anzusehen, auf die sie zur verkaufsfertigen Abgabe an die Verbraucher abgefüllt ist. Die Gefäße und Behältnisse (Flaschen) müssen mit einem willkürlich nicht zu lösenden Verschluss so verschlossen sein, daß er selbst oder seine Sicherung beim Öffnen zerstört wird. Die Gefäße und Behältnisse müssen eine weite Öffnung haben und müssen aus Glas bestehen. Das Abfüllen der Milch in Gefäße oder Behältnisse darf nur im Betrieb des Erzeugers oder in Bearbeitungsfabriken vorgenommen werden. Anstände haben sich insbesondere dadurch ergeben, daß einzelne Milchhändler Milch, die nicht nach diesen Vorschriften abgefüllt war oder nicht die vorgeschriebene Beschaffenheit hatte, in der Weise in Flaschen abgefüllt in ihren Ladenräumen zum Verkauf angeboten oder in ihren Verkaufswagen mitgeführt haben, daß die Milch als „offene Milch in Flaschen abgefüllt“ bezeichnet, die Flaschen aber lose verschlossen wurden. Ein solches Vorgehen wird in der Regel als Umgehung der gesetzlichen Vorschriften über die Flaschenmilch anzusehen sein.

Württemberg das Markenbutterland. Württemberg gehört zu den reichlichreichsten Gebieten des Reichs. Dieser Umstand bringt es mit sich, daß Württemberg Ueberflußgebiet an Milch und Milchzeugnissen ist. Die Konkurrenz der ausländischen Butter wurde von der württembergischen Milchwirtschaft besonders drückend empfunden. Die Württ. Landwirtschaftskammer hat die Bestrebungen zur Sicherstellung des Abzuges deutscher Butter jederzeit unterstützt, insbesondere durch die Förderung der Erzeugung von Butter bester Güte. Diese Butter kommt unter dem Namen Württembergische Markenbutter in der bekannten einheitlichen Packung in den Verkehr. Im Jahr 1932 betrug der Umsatz an Württ. Markenbutter 7539 147 Pfund, das sind 47 Prozent der württembergischen Gesamtbuttererzeugung. Der Name „Württembergische Markenbutter“ ist heute im Abgabebereich dieser Butter für den Handel und die Hausfrau der Begriff für „Butter allererster Güte“.

Ciekerungsfreit der amerikanischen Landwirtschaft

Eine von 1500 Vertretern aus 17 von 49 Staaten der Union besuchte Farmer-Versammlung in Des Moines (Iowa) nahm eine Entschließung an, nach der ab 13. Mai ein Ciekerungsfreit für landwirtschaftliche Erzeugnisse so lange durchgeführt werden soll, bis eine Preiserhöhung erzielt worden ist. Ferner wurde gefor-

Carmol tut wohl! **Rheuma, Hexenschuß, Kreuz-, Kopf- und Zahnschmerzen.**

Sizung des Gemeinderats am Dienstag, den 9. Mai 1933, abends 7 Uhr.

Tagesordnung:

1. Eingabe der Mietautovereinigung.
2. Jubiläum der Bergbahn.
3. Sonstiges.

Wegen Kanzleireinigung

ist die Stadtpflege am Mittwoch den 10. Mai, das Meldeamt am Donnerstag den 11. Mai 1933

geschlossen.

Große Sendung der sehr beliebten und preiswerten **Kübler-Strickkleidung**

für Damen (auch Frauengrößen) und Kinder ist eingetroffen

Besichtigung ohne Kaufzwang

Geschw. Horkheimer Nachf.

dert, daß jedem Landwirt die Erzeugungskosten nicht verschwindendem Gewinn durch Gesetzesmaßnahmen gewährleistet und dem Verfall landwirtschaftlicher Hypotheken abgeholfen werden soll. — Gesetze für die Landwirtschaftshilfe sind beschlossen oder in Vorbereitung, aber offenbar arbeitet die Gesetzes- und Verwaltungsmaschinerie in Amerika den Farmern zu langsam. Von den durch die Dollaraabwertung herbeigeführten Preissteigerungen haben bis jetzt nur Industrie und Handel Nutzen gehabt.

Berliner Pfundkurs, 6. Mai, 14.11 G., 14.15 Br.
Berliner Dollarkurs: 3,496 G., 3,504 B.
100 franz. Franken: 16,56 G., 16,60 B.
100 Schweizer Franken: 81,32 G., 81,43 B.
100 österr. Schilling: 45,45 G., 45,55 B.
Dt. Abl.-Anl. 75,50, ohne Ausl. 13,35.
Reichsbankdiskont 4, Lombard 5 v. H.
Privatdiskont 3,875 v. H. kurz und lang.
Württ. Silberpreis, 6. Mai, Grundpreis 43,10 RM. d. Kg.

Die Großhandelsomegzahl vom 3. Mai hat sich mit 91,1 gegenüber der Vormoche (90,9) um 0,2 Prozent erhöht. Agrarstoffe 32,8 (mehr 1,1 Prozent), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 87,0 (weniger 0,5 Prozent), industrielle Fertigwaren 111,4 (mehr 0,1 Prozent). — Für den Monatsdurchschnitt April stellt sich die Großhandelsomegzahl auf 90,7 (weniger 0,4 Prozent). Hauptgruppen: Agrarstoffe 81,8 (weniger 0,3 Prozent), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 87,0 (weniger 0,1 Prozent) und industrielle Fertigwaren 111,3 (weniger 0,3 Prozent).

England ermäßigt die Zölle auf Harmonikas. Wie aus London berichtet wird, wurde bei dem neuen deutsch-englischen Wirtschaftsabkommen, das am 8. Mai in Kraft tritt, eine Herabsetzung der englischen Zölle auf Mundharmonikas und Akkordeons erreicht.

Neuer Leichtflahl. Aus London wird gemeldet, die englische Stahlfabrik von Thorn und Laby in Leichworth Garden City habe eine neue Stahlorte an den Markt gebracht, die bei unverändertem Biegevermögen etwa 40 v. H. stärker sei als der übliche Stahl. Beispielsweise könnten Räder von Eisenbahnwagen um etwa 150 engl. Pfund (68 Kg.) leichter angefertigt werden als bisher.

Neue Reiseverbesserungen und -Vergünstigungen bei der Reichsbahn. Mit Wirkung vom 15. Mai 1933 führen die Reichsbahn und die deutschen Privatbahnen eine Reihe wichtiger Fahrpreisermäßigungen im Personenverkehr durch. Die bisherigen Vergünstigungen für Schulfahrten, Jugendpflegereisen, Gesellschaftsfahrten und Gesellschaftsbesuche werden weiter verbessert und Erleichterungen in der Uebertragung von Fahrrädern, Schneeschuhen, Rodelschlitten und Fallschirmen, sowie in der Uebertragung von Gepäck und Cyprerzeugnissen vorgenommen.

Zahlungseinstellung. Warenhaus C. Friedhelm u. Co. in Hameln (Westf.). 400 Gläubiger kommen in Mitleidenschaft.

Berliner Getreidepreise, 6. Mai. Weizen mehl, 19,80—20, Roggen 15,40—15,60, Braugerste 17,40—18,20, Futter- und Industrieergerste 16,70—17,70, Hafer 13—13,30, Weizenmehl 23,25 bis 27,50, Roggenmehl 20,75—22,75, 23-Zigenleite 8,50—8,90, Roggenleite 8,70—8,90.

Der Roggenpreis an der Berliner Börse betrug im Durchschnitt der Woche vom 17. bis 22. April 1933 15,54 Mt. je Dtzr. ab märkischer Station.

Bremen, 6. Mai. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 9,85.

Magdeburger Zuckerpreise, 6. Mai. Innerhalb 10 Tagen 32,25, Mai 32,15, 32,25. Tendenz ruhig.

Berliner Metallmarkt, 6. Mai. Elektrolytkupfer prompt cif Nordseehäfen 53 Mt. je 100 Kg.

Märkte

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt, 6. Mai. Obst: Tafeläpfel 20—30, Kochäpfel 10—20; Gemüße: Kartoffeln 2,5—3, Kopfsalat 8—12, Blumentohl 40—50, rote Rüben 5—6, gelbe Rüben 8—10, Karotten, runde, 1 Bund 15—20, Zwiebel 9—9,5, Gurken, große, 1 Stück 25—40, Rettiche 8—16, Monatsrettiche 7—8, Sellerie 6—18, Spargeln, Unterländer, 1 Bund, 35—70, dto. Schweizer 1 Pfd. 20—45, Spinat 6—8, Kohlrabi 5—7, Kopfsalat 1 Stück 10—20.

Württembergische Markenbutter 1,19 (am 29. April 1,19), Teobutter 1. Güte 1,12 (1,12), Teobutter 2. Güte 1,09 (1,09) RM. d. Pfd. Deutsche Stempelpapier 10,25 (9,25), b 9,5 (8,5), c 9 (8), Landeier 9,5 (8,5), Mittleier 8 (7) Pfd. d. St.

Holzverkäufe. Bei den Holzverkäufen aus den württembergischen Staatswäldern wurden im Monat April folgende Erlöse erzielt: 1. Nadelstammholz: Fichten und Tannen 42,8 v. H. gegen 43,4 im März und 43,3 im Februar; Föhren und Lärchen 50,9 gegen 49,9 v. H. im März und 51,8 im Februar; verkauft wurden im April 90 847 Fm. Fichten und Tannen und 5193 Fm. Föhren und Lärchen. 2. Nadelholzstangen: Hier stellte sich der Preis für Gerüststangen auf 68 v. H., für Waustangen auf 59—64 v. H., für Spaltenstangen auf 69—70 v. H. und für Kleinstangen auf 87 bis 91 v. H. 3. Schichtenholz: Papierholz in der Rinde kostete 8,95 bis 8 M. 4. Brennholz: Es wurden verkauft 4400 Rm. Leubholz, 16 468 Rm. Nadelholz zu einem Durchschnittspreis von 94 v. H. gegen 94 v. H. im März, 93 im Februar und 92 v. H. im Januar.

Die Sorgen der Hausfrau



über Hausreinigung, Flecken-Entfernung, Einmachen finden beim Fachmann ein williges Ohr und sachgemäßen Rat. Bei ihm erhält sie auch viele Hilfsmittel, die ihr die Hausarbeit erleichtern. Darum Hausfrauen!

Frage den Drogeristen!

Eberhard-Drogerie, Karl Pfappert, Fernruf 596.

Junge tüchtige Frau am hiesigen Plage, perfekt in sämtlichen Hausarbeiten, auch bewandert im Servieren

sucht tagsüber Beschäftigung. Wer, sagt die Tagblatt-Geschäftsstelle.

Macht es Ihnen Freude Ihre Kinder in guten Konzerten in der Öffentlichkeit spielen zu hören? Dann überlassen Sie diese zur gründlichen Ausbildung der **Wildbader Musik-Schule** Wilhelmstraße 70.